



Auch im Bereich der »mittleren Traube« sollen sich Logistikunternehmen ansiedeln.

Archivfoto: Keiper

# Offen für weitere Logistiker

Gewerbeflächen auf dem Westareal des Flughafengeländes werden erweitert

Von Stefan Maier

**Lahr.** Die Entwicklung auf dem Flughafengelände geht weiter: Für den Westteil des Areals wird jetzt ein weiterer Bebauungsplan aufgestellt, um die Ansiedlung weiterer Logistikunternehmen zu ermöglichen.

Hintergrund ist, dass der Zweckverband »Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr«, der für das Westareal zuständig ist, schon einige Ansiedlungserfolge verbuchen kann: Im Süden des Zweckverbandsgebietes »sind wir weitergekommen: Da ist kaum noch was frei«, sagte Zweckverbandsdirektor Markus Ibert auf Anfrage unserer Zeitung. »Wir wollen gerüstet sein, wenn Anfragen für größere Ansiedlungen kommen: Im Logistikbereich sind die Zeitpläne sehr eng«, erklärt Ibert. Deshalb soll jetzt der mittlere Bereich des Zweckverbandsgebietes nördlich an die bereits bestehenden Gewerbeflächen entwickelt wer-

den. Seit Gründung des Zweckverbands 1998 ist es erklärtes Ziel, das Flugplatz-Westareal zu einem Logistikzentrum zu machen.

In der Vorlage für die Zweckverbandsversammlung heißt es dazu, dass die Entwicklung des Bebauungsplans »Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr I« weitgehend abgeschlossen sei: Hier sind unter anderem die Logistikunternehmen Fiege, DSV, CEVA, Schenker, DHL oder auch das »Penny«-Auslieferungslager zu finden. »Für Ansiedlungsvorhaben mit Flächenansprüchen, die nach Größe und Zuschnitt über den bisher überplanten Bereich hinausgehen, sollen weitere Gewerbeflächen im Bereich der »mittleren Traube«, einem ehemaligen Hangarfeld des Militärflughafens, bereitgestellt werden.

Das Gebiet des Bebauungsplans »Industrie- und Gewerbepark Raum II« ist rund 101 Hektar groß und reicht bis zur bestehenden Bodensanierungsanlage. Der südliche Abschnitt »zwischen den Seen« und dem »Hugsweierer Wäld-



Zweckverbandsdirektor Markus Ibert  
Foto: Archiv

chen« soll der Sicherung und Entwicklung naturnaher Grünflächen zur Erhaltung besonders geschützter Arten dienen.

Der Zweckverband weist darauf hin, dass im Hinblick auf eine zukünftige Erweiterung der Industrie- und Gewerbeflächen im Jahr 2012 im gesamten nördlichen Gebiet zahlreiche Untersuchungen der Flora und Fauna vorgenommen worden sind. Damit

seien die erforderlichen Grundlagen für die Belange des »Besonderen Artenschutzes« geschaffen worden. Dabei ging es um Biotoptypen einschließlich geschützter Pflanzen, um Vögel, Fledermäuse, ausgewählte Insektenarten, Reptilien und Amphibien sowie besondere Horst- und Höhlenbäume.

Die gesamten Flächen im Süden zwischen den beiden Plangebietern mit Gewerbeflächen sollen als ökologische Ausgleichsfläche ausgewiesen werden. Hier finden sich laut Zweckverband bereits wertvolle Biotope – beispielsweise ein Eichen-/Hainbuchenwald mit Fledermäusen –, aber auch Altlastflächen, die noch saniert werden. Ziel sei die »Optimierung der unterschiedlichen Biotoptypen«, außerdem sollen »Ersatzlebensräume insbesondere für die weniger mobilen Tierarten«, beispielsweise Eidechsen, geschaffen werden.

Die Zweckverbandsversammlung befasst sich bei der heutigen öffentlichen Sitzung ab 8.30 Uhr im Gemeinderatssaal mit diesem Thema.